

TERMINE



Mitte

Annelie Schreiner „Poesie des Verfalls“, 8.00 bis 18.00, Klinikum BI-Mitte, 11. Etage, Station 11.3., Teutoburger Str. 50, Tel. 5 81 20 81.

Ingrid Ohm: Multiple Foto-punkt mit Erdmännchen, 9.00 bis 18.30, Foto-Treffpunkt, Weststr. 102.

Vom Fischer und seiner Frau, f. Kitas und Schulen, Anmeld. erf., 11.00, Trotz-Alledem-Theater, Theaterhaus, Feilenstr. 4, Tel. 13 39 91.

Peter Flachmann: Neue Arbeiten aus dem Atelier, 14.30 bis 18.30, Galerie Kunst & Leben, Breite Str. 23.

Stadtbibliothek, 14.00 bis 18.00, Neumarkt 1, Tel. 51 24 57.

Stadarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek, 14.00 bis 18.00, Neumarkt 1, Tel. 51 24 71.

Mobiler Schachtreff, Infos unter www.freiluft-schach-bielefeld.de, 14.00 bis 17.00, Begegnungszentrum Kreuzstraße, Kreuzstr. 19a, Tel. 98 89 24 40.

Zeichenunterricht für Anfänger, Ltg.: Ute Casarini, 18.00 bis 19.45, Begegnungsstätte Präsent, Wittekindstr. 42.

Probe des Studiochores Bielefeld, 19.30 bis 21.45, Cecilien-gymnasium, Aula, Niedermühlenskamp 5, Tel. 5 1-24 02.

Ishara, Sportbad 13.00 bis 15.00, Familienbad 10.00 bis 21.00, Senioren-Wassergymn. 10.30 bis 11.00 u. 11.15 bis 11.45, „55plus“ ganztägig, Aqua-Lady-Fitness 19.45 bis 20.30, Europa-Platz 1, Tel. 51 14 20.

Gedächtnistraining, 11.00 bis 12.00, AWO-Aktivitätenzentrum, Meinolfstr. 4.

Heepen

Gedenkausstellung zum 100. Geburtstag des Künstlers Hermann Windmann, brack.kulturell, Sondertermine nach telef. Absprache 771057, 9.00 bis 12.30, Ev. Kirche Bracke, im Gemeindehaus, Braker Str. 114.

Foto-Grafik von Carsten Timm: Busse & ..., 16.30 bis 22.00, Galerie in der Alten Vogtei, Heeper Str. 442.

Hallenbad Heepen, 14.00 bis 18.00, Schlauden 11, Tel. 51 14 65.

Gesprächskreis Fragen des Glaubens, 19.30, Gemeindehaus der Ev.-luth. Kirchengemeinde Heepen, Vogteistr. 5.

Sprechstunde in Milse: AWO Alltags- und Formularlotsen helfen älteren Menschen, 17.00 bis 18.00, AWO Büro in Wohnanlage, Elverdissersstr. 15-17.

Stieghorst

Sigrun Stütten: Land und Meer, Acrylmalerei und Mischtechniken, 10.00 bis 16.00, Freizeitzentrum Stieghorst (FZZ), Glatter Str. 13-21, Tel. 5 57 57 40.

Schul- und Stadtbibliothek Stieghorst, 10.00 bis 14.00, Am Wortkamp 3, Tel. 5 1-29 34.

47. Ubbedisser Montagskonzert, Orgelwerke mit Dorothea Harris, 20.00, Ev. Kirche Ubbedissen, Detmolder Str. 702.

Öffnungszeiten Bürgeramt Filiale Stieghorst-Hillegossen, 9.00 bis 12.00, 14.00 bis 16.00, Bürgeramt Hillegossen, Detmolder Str. 617.



Kranzniederlegung: Ingo Nürnberger (kniend), Vorsitzender des Ortsvereins des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, bei der zentralen Gedenkfeier der Stadt Bielefeld zum Volkstrauertag in Brackwede.

FOTO: BARBARA FRANKE

Unvergessene Schrecken

Volkstrauertag: Bei der zentralen Gedenkfeier der Stadt bringt eine Schülerin der Realschule Brackwede die Kriegsleiden durch ihre Erlebnisse im Irak ganz nahe

Von Ansgar Mönter

■ **Bielefeld.** Krieg auf deutschem Boden gibt es seit 1945 nicht mehr, Menschen mit noch frischen Kriegserfahrungen leben jedoch unter uns. Eine davon ist Jeeman, Schülerin der Realschule Brackwede. Sie kommt aus Shingal, Irak. Bei der zentralen Gedenkfeier der Stadt zum Volkstrauertag schilderte sie ihr Kriegs-Erleben in bewegenden Worten vor den etwa 100 Zuhörern.

„Ich habe Krieg gesehen, Angst erlebt, ich habe gesehen wie Menschen vertrieben wurden, und ich habe gesehen, wie Menschen ermordet wurden“, sagt sie mit dünner Stimme ins Mikrofon. Auf einer Staffelei wird ein Foto aus Friedenszeiten von ihrem Elternhaus im jesischen Teil Nordiraks gezeigt. „13 Jahre habe ich dort ein schönes Leben geführt“, sagt Jeeman. Dann ist die Kindheit vorbei, der Krieg ist da. Sie zeigt ein Bild, wie das Haus



Hat Krieg im Irak erlebt: Brackweder Schülerin Jeeman.

heute aussieht: Es ist zerstört, nicht mehr existent. Jeeman war eine von mehreren Schülern der Realschule Brackwede, die zusammen mit den Lehrern Harun Keles, Ferrit Akcay, Sascha Remmers-Tegeler, Veysi Altan und Susan Junge das Programm zum Gedenktag vorbereitet haben. Die Schüler, Mädchen und Jun-

gen, singen, lesen Wünsche vor, sprechen über ihre Geschichte und über Vorbilder. Colin nennt den 2010 in Afghanistan gestorbenen Bielefelder Soldaten Martin Augustyniak ein solches Vorbild. Der 28-Jährige hatte, selbst verwundet, einen seiner Kameraden noch das Leben gerettet. „Es ist diese Courage, die zählt“, sagt Colin. „Daran können wir uns orientieren.“

Mit der Einladung der Brackweder Realschüler wurde ein Gedenktag belebt, der sonst bei Jüngeren kaum Beachtung findet, der aber immer noch eine wichtige Funktion habe, wie Ingo Nürnberger in seiner Rede unterstrich. Der Vorsitzende des Ortsvereins des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und Sozialdezernent der Stadt Bielefeld nannte den Volkstrauertag einen „Tag gegen das Vergessen“.

Angesichts der angespannten Atmosphäre auf der Welt und in der eigenen Gesell-

schaft, angesichts von „zunehmenden Egoismus und der Suche nach Sündenböcken“ sei die Erinnerung daran, welche Schrecken Krieg bedeutet, nach wie vor wichtig. Für Nürnberger haben die vielen Opfer der Weltkriege – sowohl unter den Deutschen wie auch unter deren damaligen Gegnern – nur dann zumindest noch eine positive Auswirkung, wenn Demokratie, Rechtsstaat und liberale Grundordnung bewahrt und verteidigt würden. Bestrebungen, diese Errungenschaften auszuhöhlen oder abzuschaffen, müssten aufgehalten werden. „Wehret den Anfängen“, mahnte er mehrfach eindringlich.

Diese Warnung Nürnbergers dürften Jeeman und Flüchtlingskinder aus dem jesischen Irak gut nachvollziehen können. „Ich kann wirklich sagen, Krieg ist für alle Seiten schrecklich“, sagte sie zum Abschluss, „Krieg kennt keine Sieger.“

Lichterfest zur Anbau-Einweihung

24 neue Plätze: Eltern, Kinder und Nachbarn feiern neue Räume in der Kita „Wirbelwind“ an der Westerfeldstraße. Die Einrichtung ist nun zertifiziertes Familienzentrum NRW

■ **Schildesche (fbi).** Rund ein Jahr hat es gedauert, jetzt ist der Anbau der Kita „Wirbelwind“ an der Westerfeldstraße passend zum Lichterfest fertig. Die Gestaltung des Fests übernehmen traditionell die Auszubildenden. Dieses Jahr gab es eine Schatzkarte: Kinder konnten an unterschiedlichen Stationen zum Beispiel Seife machen und dabei Stempel sammeln, für die es am Ende ein kleines Geschenk gab. Als es dunkel wurde, folgte der Laternenumzug durch den Park.

„Schildesche ist ein beliebter Wohnort. Für den Stadtteil ist der Ausbau wegen des Bedarfs und Rechtsanspruchs besonders wichtig“, sagt Jana Marnitz, Leiterin der Kita

Die alte Schule, das bisherige Gebäude der Kita, ist nun über einen Glaskasten mit dem Neubau verbunden. Auf zwei Etagen gibt es jetzt Platz für zwei Gruppen und insgesamt 24 Kinder.

Krönung und neuer Rück-

zugsort ist der Therapie- und „Snoezelenraum“: Er ist ausgestattet mit weichen Matten, Wassersäule und Lichtprojektionen. Gerade für Kinder mit schweren Behinderungen sei

dies ein wichtiger Ort zur Verarbeitung von unterschiedlichen Sinnesindrücken, so Ingrid Ebenfeld, Fachkraft in der Kita an der Westerfeldstraße. Im oberen Teil des Neubaus

werden von der Lebenshilfe Bielefeld, die auch Bauherr ist, zwei barrierefreie Wohngruppen angeboten, die auch noch zu haben sind.

Die Wirbelwind gGmbH ist Träger von fünf Kitas in Bielefeld. In Schildesche haben sie nun Plätze für 86 Kinder an zwei Standorten, davon 12 heilpädagogische Plätze.

Frühe Förderung und gemeinsame Erziehung

Besonderen Wert legen die Häuser auf Frühförderung, sozialpädagogische Familienhilfe und die gemeinsame Erziehung von heilpädagogischen Kindern und Kindern ohne Förderbedarf, so Marnitz. Für sie und Einrichtungsleiterin Claudia Meyer zu Westerhausen gibt es noch einen Grund zur Feier: Sie erfüllen die Bedingungen und Anforderungen für die Zertifizierung als Familienzentrum NRW.



Popcorn und Zuckerwatte: Ines Rose (v. l.), Claudia Meyer zu Westerhausen, die Auszubildenden Fabian Köhn, Jonas Lemkenmeyer und Fabian Fröhling freuen sich über Neubau und Zertifizierung. Linus (4) ist bereit für den Laternenumzug.

FOTO: FRIEDRIKE BISCHOFF

Gelungene „Weinlese“ in Jöllenberg

Mit Prominenz aus dem Ortsteil: Buchvorstellungen im Heimathaus, dazu ein guter Tropfen

■ **Jöllenberg.** Zur „Jöllenberg Weinlese“ lud jetzt der Förderverein der Stadtbibliothek Jöllenberg ein. Bekannte Bürger des Ortsteils stellten den Zuhörern im voll besetzten Heimathaus ihre Lieblingsbücher vor. Humorvoll moderiert wurde die Veranstaltung von dem in Jöllenberg ansässigen Kabarettisten Ingo Borchers. Mit dabei waren Pastor Lars Prüßner und Berry Vitusek, Redakteur bei Radio Lippe und ebenfalls Jöllenberg. Die „Richtig guten Jungs“ aus Theesen sorgten mit Folk-Songs und Klas-

sikern aus den 60er bis 90er Jahren für den musikalischen Rahmen. Borchers las ein Gedicht Robert Gernhardts vor und gab eigene Texte zum Besten. Prüßner stellte das Buch „Weil Samstag ist“ von Frank Goosen vor. Die Zuhörer bekamen einen Eindruck davon, welchen Stellenwert der Fußball im Ruhrpott hat. Berry Vitusek hatte „Krabat“ von Otfried Preußler mitgebracht, ein Buch, das ihn seit seiner Kindheit begeistert. Natürlich gab es auch einen guten Tropfen Wein, gespendet von einem heimischen Weinhandler.

Durch Bauhaus inspiriert

Ausstellung: Heike Kobusch zeigt einige Werke im Bildungszentrum Alte Schule

■ **Niederdornberg-Deppendorf (syl).** Als Diplom-Designerin entwirft Heike Kobusch normalerweise Designs für die Textil- und Modebranche. Aus ihrer neuen Kollektion „Movement“ sind nun Kunstwerke auf Papier entstanden, die an das historische Bauhaus erinnern.

Auf zwei Werken entdecken Besucher den runden Fuß und zylindrischen Schaft der Wagenfeld-Lampe. Der Gestaltungsleitsatz lautete: „Form folgt Funktion“. Die Bielefelder Designerin fühlt sich durch die „fundamentalen Veränderungen unserer Zeit“ ange-regt. „Ich möchte meine eigene künstlerische Handschrift mit den handwerklich geometrischen Bauhaus-Formen zu-

sammenführen.“ Der Name „Movement“ (Bewegung) ist dabei Programm, denn einige ihrer limitierten Werke sind in einer sich bewegenden Ausstellung ständig unterwegs.

Die Mutter zweier Töchter verwendet handgeschöpftes Büttenpapier und Tusche für ihre Bilder. Auf zwei der 60 mal 80 Zentimeter großen Werke befinden sich zudem Salz-Kristall-Strukturen.

Hausherr Walter Bänfer, der mit Ehefrau Helga Kurse im Bildungszentrum Alte Schule anbietet, ist begeistert – und lädt Besucher ein, sich die kleine Ausstellung anzusehen. Das ist bis Ende Dezember an der Deppendorfer Straße 147 möglich – zwischen 17.30 und 21.45 Uhr.



Legendäre Wagenfeld-Leuchte: Heike Kobusch mag die Bauhaus-Formen. Walter Bänfer auch.

FOTO: SYLVIA TETMEYER

Ehrung bei Guttemplern

Danksagung: Langjährige Mitglieder ausgezeichnet. Vorbilder für suchtfreies Leben

■ **Mitte (lh)** „Auch als eine Organisation mit einer langen Tradition schaffen wir es immer wieder, unsere Hilfe zeitgemäß weiterzuentwickeln und auf freiwilliger Basis Menschen in Not zu helfen“, so Ulla Büter-Franz, Vorsitzende der Guttempler in Bielefeld.

Die Guttempler helfen Menschen mit Suchtproblemen und bieten eine Selbsthilfegruppe für Suchtkranke und deren Angehörige seit mehr als 100 Jahren in Bielefeld an. Die Mitglieder leben selber als Vor-

bild alkohol- und suchtmittelfrei.

Diese Hilfe stellte Ulla Büter-Franz jetzt in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen zur Ehrung der Jubilare. Für ihre 20-jährige Mitgliedschaft wurde Christa Pilch geehrt, für 25 Jahre Mitgliedschaft bekamen Gerd Mende und Hans-Jürgen Karrer ihren Dank ausgesprochen, 30 Jahre Mitgliedschaft feierte Klaus Strunk, und für seine 50-jährige Mitgliedschaft wurde Karl-Heinz Benstrup geehrt.



Ehrende und Geehrte: (v. l.) Antonia Patzke (Landesverbandsvorsitzende), Klaus Strunk, Ingrid Fehring (Gruppenleiterin), Karl-Heinz Benstrup, Christa Pilch und Ulla Büter-Franz, Vorsitzende und Gruppenleiterin.

FOTO: IH